



Kernige Verkündigung

Und ihr sollt erkennen, dass ich der Herr, euer Gott, bin, der euch aus der Sklaverei in Ägypten führt. 2. Mose 6, 7

Gott zeigt sich uns. Wir sollen von ihm erfahren und ihn unter den Menschen bekannt machen. Wir entdecken ihn und lernen ihn unser Leben lang immer besser kennen. Unser Wissen von Gott vertiefen und verbreiten – das ist Verkündigung.

Wir ermutigen Menschen, kernig als Christen zu leben.

Du kennst Gott. Du kennst auch sein Gesicht, Jesus. In Jesus wird der Herzschlag Gottes sichtbar, in seinem Leben, in seinem Tod und in seiner Auferstehung.

Du kanntest ihn nicht. Du wusstest nichts von der Hand, die dich schuf, von der Liebe, die dich wollte. Doch seine Stimme erklang und erreichte dein Ohr. Er wollte sich dir zeigen. Ihn zu kennen macht dein Leben kernig.

Gott ist der Kern dessen, was unser Leben spannend und kostbar macht. Deshalb frag nach ihm! Fororsche danach, wie er ist, was er denkt und wozu ihn seine Sehnsucht treibt. Entdecke ihn! Dadurch gewinnt dein Glauben Substanz und Echtheit.

Du lebst mit dem Privileg, deinen wahren Vater zu kennen. Erkennst du auch, wer deinen Nächsten schuf? Gott ist der Vater aller Menschen. Lass nicht zu, dass sie sich in Einsamkeit verlieren. Lass nicht zu, dass Irrglaube oder Unwissen sie heimatlos macht. Alle Menschen haben das Recht, ihren Schöpfer zu kennen. Finde Worte und Momente, in denen du Menschen von deinem und ihrem Gott erzählst. Packe die Gelgenehit und behalte nicht für dich, was Jesus für dich getan hat. Er selbst trägt dir auf, von ihm zu reden. Denn die Menschen haben das Recht, ihren wahren Vater zu kennen. Sie haben ein Recht darauf, die gute Nachricht zu hören. Sie haben ein Recht auf ein Leben mit Gott.

Kernig konkret?

- Gottesdienst – hören, einladen zu hören
- Evangelisation – selber reden
- Small Talk – gerade erlebt, Mott: Handbremse lösen
- Bibellese – Was lerne ich über Gott? Was kann ich anderen sagen?
- Kurse – lernen
- Seelsorge – Gottesbilder korrigieren



Dynamische Jüngerschaft

Belügt einander nicht, denn ihr habt eure alte, verdorbene Natur mit ihrem bösen Tun abgelegt und seid neue Menschen geworden, die ständig erneuert werden. Dies geschieht, indem ihr Christus immer ähnlicher werdet, so wie Gott es sich gedacht hat. ... Es kommt in allem nur auf Christus an und darauf, dass er in uns allen lebt! Kol. 3,9-11

Jesus ruft uns in eine neue Identität. Wir sollen ihm immer ähnlicher werden. Der Heilige Geist möchte uns dazu ermutigen und befähigen. Unsere Persönlichkeit von Gott prägen und verändern lassen – das ist Jüngerschaft.

Wir ermutigen Menschen, dynamisch als Christen zu leben.

Dynamisch leben heisst, Sprengkraft haben. Diese Sprengkraft hat Gott in uns.

Dynamisch Christ sein heisst, täglich neu die Zündung auslösen, damit Gott mich, meine Persönlichkeit, meine Gewohnheiten, meine Entscheidungen, mein ganzes Leben in seine Form verändert.

Werde dir neu bewusst: Christsein ist mehr als das Ja auf eine Frage. Christsein ist mehr als ein Hobby oder ein Lebensstil. Christsein heisst, sich von Gott verändern lassen, Jesus ähnlicher werden und dabei sich und andere nie aufgeben.

Als Mensch machte Jesus aus jedem Tag einen Raum, um seine Beziehung zum Vater zu gestalten. Das Gebet als Zwiesprache mit Gott gehörte in seinen Alltag. Aber auch Begegnungen und Entscheidungen, ja seine ganze Haltung dem Leben und Menschsein gegenüber wurzelte in seinem ständigen Kontakt mit dem Vater.

Er ruft dich in seine Nachfolge. Das heisst: Tu, was er tat!

Und das bedeutet: Du sollst ihm dein Leben als Ganzes anvertrauen. Wie Jesus bei sollen all deine Lebensbereiche deinem Vater im Himmel Raum bieten, und ein Teil der Beziehung zu ihm werden. In diese Beziehung möchte er Dynamik schenken, verändernde Kraft. In dein Leben möchte er Liebe, Vergebung, Hoffnung, Vertrauen, Mut säen – und die geniale Botschaft, dass Jesus da ist, für dich, für alle Menschen, und dich an der Hand nimmt.

Zum ersten Mal vergeben, ein erstes Mal Gott ganz vertrauen, das ist wie ein erster Herzschlag Gottes in einem Leben. Wage diesen Schritt immer wieder neu, suche deinen Gott, jeden Tag. Denn diese Dynamik der Liebe soll dein Herz zum pulsieren bringen. Die Realität des Himmels will sich in deinem Leben bereits Bahn brechen. So findet Gottes Reich in unserer Gemeinde Raum. Und Menschen werden angesteckt werden mit der Echtheit des Lebens, das von Gott kommt.

Dynamisch konkret?

- Bewusstsein der Gegenwart Gottes – die 1000 Eselsbrücken im Alltag
- Gebet – Bewusste und ständige Zwiesprache
- Bibellese – Was sagt Gott mir? Wie spricht er hier in meine Leben?
- Gebetsgemeinschaft und Hauskreise – Sich jemandem anvertrauen, bis hin zu Rechenschaft
- Nahrung suchen lernen
- Evangelisation – etwas wagen
- Gottesdienst – Was ändert er an meinem Montag?
- Diakonie – Mein Herz erleben lassen, was Jesus erlebte





Herzhafte Diakonie

So gebe ich euch nun ein neues Gebot: Liebt einander. So wie ich euch geliebt habe, sollt auch ihr einander lieben. Eure Liebe zueinander wird der Welt zeigen, dass ihr meine Jünger seid. Joh. 13,34-35

Unsere Existenz beruht darauf, dass uns alles von Gott geschenkt ist – auch seine Liebe zu kennen. Weil uns diese Liebe ansteckt, schmerzt uns das Unrecht und die Not anderer Menschen. Unsere Antwort ist die Tat. Verschenken von Kraft, Zeit, Besitz und Liebe dort, wo Mangel herrscht – das ist Diakonie.

Wir ermutigen Menschen, herzlich als Christen zu leben.

Die Welt hungert genug: Sie hungert Liebe, sie hungert Mitgefühl, sie hungert Menschlichkeit an allen Enden. Gott stellt uns aber vor einen so reich gedeckten Tisch. Greife herzlich zu! Und gib etwas davon weiter!

Wir als EMK in Kloten-Glattbrugg wollen eine Gemeinde sein, die verschwenderisch umgeht mit der Gnade und sie überall hinstreut. Wir wollen masslos sein, wenn es um Liebe geht. „An dieser Gemeinde, da hast du etwas Rechtes“, so soll man über uns sagen können. Bodenständig, praktisch, hilfsbereit mit Hand und Fuss.

Wie viel Gaben hat Gott uns hier schon geschenkt! An wie vielen gedeckten Tischen durften wir schon unsere Gemeinschaft pflegen. Wie oft bemerkte schon eine Nachbarin, dass du an sie gedacht hast und ihr in einer Not geholfen hast? Wie viele Spenden sind schon durch alle unsere Hände, damit Menschen etwas mehr davon in den Händen halten konnten, was sie zum Leben brauchten? Solches herzhaftes Christsein macht uns Freude und doch nicht stolz. Es ist ein sich Verschenken, zu dem man sogar gerne einlädt. Wie oft hat durch ein „Hilfst du mit am Märt?“ jemand entdeckt, dass es Freude macht, sich ganz praktisch zu verschenken. Hier sind nicht grosse Worte gefragt – aber Geschick, Engagement, Organisation, Zeit und viel gelebte Liebe.

Sein Herz teilen. So wie Jesus es tat. Sich auch einschränken und für Andere auf etwas verzichten. So wie Jesus es tat. Ihm auf den Fersen, in der Not der Welt den Segen seiner Lieb sichtbar und fassbar machen.

Herzhaft konkret?

- Nachbarin – einkaufen, Wäsche, staubsaugen
- Herbstmärt – vorbereiten, jemand Einsames einladen
- Spenden – Not lindern und dabei den eigenen Überfluss + Gesegnetsein erleben
- Gebet – ist die Soforthilfe ohne Zeit und Raum: Familie, Connexio, weltweite Not
- das Recht gewähren, Gott zu kennen – über Gott reden
- die Not der Seele – Jemanden in seinem jüngerschaftlichen Weg begleiten





Schnittmengen/Bündeln

Wir haben 3 Bilder – aus 1 Guss

Wir haben 3 Bereiche – und ein Leben, auf Gott ausgerichtet

1 Leben – es reicht in seiner Fülle nicht, um 1 der 3 Bereiche vollkommen zu leben

3 Bereiche – aber darin 1 Sehnsucht, Gott näher zu kommen

Gott durch 3fältigem Auftrag näher zu kommen, das ist das Ziel!

Also so wie die Bilder: 3 Bereiche – aus 1 Guss, geprägt von der 1 Sehnsucht nach Gott.

Man merkt aber schnell: Es gibt Schnittmengen. Es gibt keine klare Definition, was in der Gemeinde wohin gehört. Ein Gottesdienst kann kernig sein, dir und Anderen neue Seiten an Gott enthüllen. Gleichzeitig kann er für dich als Jesus Jünger auch dynamisch werden, dich ganz persönlich z.B. in eine veränderte Herzeshaltung führen. Ein anderes Beispiel: Wenn man sich regelmässig in einer Gruppe trifft, kann das diakonisch sein: ein herzhaftes sich Sorgen um das Aufgehobensein und Vernetztsein von Menschen. Wenn dort aber persönliche Gespräche und Glaubensfragen Platz finden, dann beginnt die Dynamik der Jüngerschaft zu wirken. Wichtig ist also weniger, was wir genau tun. Da sind wir völlig frei, jederzeit kreativ, das darf sich anpassen und ändern. Wichtig ist, dass du und ich wissen: Hier, dieses oder jenes Gefäss hat ENTWEDER ein kerniges ODER dynamisches ODER herzhaftes Ziel.

Es ist nicht von vornherein gegeben, welches Gefäss welchem Bereich dient. Das entscheiden jene frei, die ein Gefäss zum Leben bringen. Und jeder von uns hat zudem selber die Freiheit, sich einem der Auftragsbereiche ganz persönlich mit eigenen Schritten zuzuwenden. Vielleicht liegt es nahe durch eine besondere Begabung, die du hast. Vielleicht ist für dich aber auch die Zeit einer neuen Herausforderung gekommen. Das spielt eine untergeordnete Rolle.

Wir als Gemeinde wissen aber von heute an: Was wir tun, tun wir kernig, dynamisch oder herzhaft. Das sind die Dinge, die wir tun. In aller Vielfalt, mit viel Kreativität – aber mit Orientierung. Wir sind als EMK in Kloten-Glattbrugg als kernige, dynamische und herzhaft Christen unterwegs. Wenn wir etwas tun, dann tun wir es kernig, dynamisch oder herzhaft. Und wir ermutigen Menschen, kernig, dynamisch und herzhaft als Christen zu leben. Denn Gott ruft uns in seine Nähe. Und das sind die drei Bereiche, in denen ihm näher kommen.

- Mit Biss, mit einem kernigen Glauben.
- Mit seiner dynamischen Kraft, die dich verändert.
- Mit einem Herzen, das sich so an Menschen verschenkt, wie Jesus es tut.

